

ser mit der Entwicklung der Arbeitsproduktivität der Arbeitskräfte sowie der Produktion und Leistung zu verbinden. Der bis 1980 mögliche Zuwachs an Berufstätigen ist vor allem zur besseren Nutzung der vorhandenen Grundfonds einzusetzen, insbesondere im Schwermaschinenbau, Chemieanlagenbau, in Exportförder- und -Zulieferbetrieben sowie in der Rohstoffproduktion. Zugleich ist die Anzahl der Beschäftigten in den Zweigen der Versorgungswirtschaft und der Dienstleistungen planmäßig zu erhöhen.

Bis 1980 ist die Anzahl der Arbeitskräfte für die Industrie um 130 000, für das Bauwesen um 36 000, für das Verkehrswesen, Post- und Fernmeldewesen um 23 000 und für die Bereiche des Bildungswesens, der Versorgung und Betreuung der Bevölkerung um 110 000 zu erhöhen.

Durch die Lenkung von Schulabgängern in die Berufsausbildung sind die Bedingungen zu schaffen, um die jungen Facharbeiter für einen Einsatz in den volkswirtschaftlichen Schwerpunkten zu gewinnen. Das betrifft insbesondere die Gewinnung von Jugendlichen für eine Berufsausbildung in Betrieben der industriellen Ballungsgebiete und ihre dauerhafte Ansiedlung in diesen Bezirken.

Für die Ausbildung der zunehmenden Zahl von Lehrlingen sind die erforderlichen materiellen und personellen Voraussetzungen zu schaffen. Die Kooperation der Betriebe und Einrichtungen zur Ausbildung der Lehrlinge ist weiterzuführen. Eine wichtige Aufgabe besteht darin, das hohe und bis 1980 weiter wachsende Qualifikationsniveau der Werk tätigen umfassend für die Steigerung der Produktivität und Effektivität wirksam zu machen.

Dazu ist es erforderlich, die Grundlagen und Methoden der Ermittlung der erforderlichen Qualifikations- und Berufsstruktur weiter zu vervollkommen sowie die bedarfsgerechte Ausbildung und den entsprechenden Einsatz der Arbeitskräfte zu verbessern.

III. Sozialistische ökonomische Integration

Die umfassende ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen Mitgliedsländern des RGW im Zeitraum 1976-1980 ist eine entscheidende Voraussetzung für die weitere stabile ökonomische und soziale Entwicklung in der DDR.

In konsequenter Verwirklichung des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration gilt es, *die Verflechtung der Volkswirtschaft der DDR mit den Volkswirtschaften der UdSSR und der anderen Mitgliedsländer des RGW weiter zu vertiefen*. Dadurch sind die Vorzüge der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung für die Intensivierung des gesellschaftlichen Produktionsprozesses immer vollständiger zu nutzen und damit ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und für die weitere Ver-